

## PRESSEMITTEILUNG

### Schule ist mehr als Personalverteilung – Philologenverband Sachsen weist Clemens' Abordnungslogik zurück

**Wer Lehrkräfte wie austauschbare Ressourcen verschiebt, gefährdet Beziehungen, Bildungsqualität und das Vertrauen in Schule**

Der Philologenverband Sachsen (PVS) kritisiert die jüngsten Aussagen von Kultusminister Conrad Clemens zur Unterrichtsversorgung scharf. Beim SZ-Elternabend in Bautzen hatte Clemens Abordnungen als den „einzigen Weg“ bezeichnet, um dem Lehrkräftemangel insbesondere im ländlichen Raum zu begegnen. Aus Sicht des PVS ist diese Aussage ein bildungspolitischer Offenbarungseid: Abordnungen können in begrenzten Ausnahmefällen kurzfristig helfen, sie ersetzen aber weder eine nachhaltige Personalstrategie noch eine verantwortungsvolle Schulpolitik.

*„Wer Abordnungen zum einzigen Weg erklärt, gibt den Anspruch auf, den Lehrkräftemangel tatsächlich zu lösen. Der Minister verteilt den Mangel lediglich von einer Schule zur nächsten und verkauft diese Verschiebung anschließend als Erfolg“, erklärt der Landesvorsitzende des PVS, Thomas Langer. „Damit wird Unterrichtsausfall statistisch verlagert, aber keine einzige zusätzliche Lehrkraft gewonnen.“*

Besonders problematisch ist aus Sicht des PVS, dass die Debatte fast ausschließlich über Kennziffern, Bedarfe und die Verschiebung von Personal geführt wird. Schulen sind jedoch keine beliebig disponierbaren Organisationseinheiten und Lehrkräfte keine austauschbaren Ressourcen. Gute Bildung lebt von Verlässlichkeit, fachlicher Kontinuität und stabilen pädagogischen Beziehungen.

*„Conrad Clemens agiert in dieser Frage nicht wie ein Bildungspolitiker, sondern wie der Betriebswirt, der er ist: Lehrkräfte erscheinen als verschiebbare Personalressourcen, Schulen wie Kostenstellen und Unterrichtsstunden wie Bilanzposten“, kritisiert Langer. „Doch Schule ist kein Unternehmen und Bildung keine Kennzahl. Wer nur Stunden verschiebt, ohne die pädagogischen Folgen zu betrachten, verwechselt Personalsteuerung mit Bildungspolitik.“*

### Abordnungen gefährden pädagogische Beziehungen

Die Folgen dieser Politik tragen nicht nur die abgeordneten Lehrkräfte und ihre Kollegien, sondern vor allem die Schülerinnen und Schüler. Jede Abordnung kann an der Stammschule vertraute Strukturen aufbrechen: Klassenleitungen wechseln, gewachsene Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner fehlen, Kurse müssen neu verteilt und schulische Aufgaben zusätzlich von den verbleibenden Kolleginnen und Kollegen übernommen

werden. Auch an der aufnehmenden Schule braucht der Aufbau tragfähiger Beziehungen Zeit – insbesondere dann, wenn Lehrkräfte nur an einzelnen Tagen eingesetzt werden oder die Abordnung von vornherein befristet ist.

*„Unterricht ist Beziehungsarbeit. Vertrauen zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern entsteht nicht auf Knopfdruck und lässt sich nicht per Verwaltungsakt an einen anderen Schulstandort versetzen“, betont Langer. „Gerade Kinder und Jugendliche brauchen verlässliche Bezugspersonen, die ihre Lernentwicklung kennen, Schwierigkeiten früh erkennen und sie über längere Zeit begleiten. Wer durch immer neue Abordnungen für häufige Wechsel sorgt, gefährdet genau diese Grundlage erfolgreichen Lernens.“*

Dass diese Gefahr real ist, wurde sogar bei der Veranstaltung in Bautzen deutlich: Dort berichteten Schulvertreter von zahlreichen Lehrerwechseln in unteren Klassen und erheblichen Belastungen für Planung und Schulalltag. Für den PVS zeigt dies, dass die behauptete Verbesserung der Unterrichtsversorgung nicht isoliert anhand einer gesunkenen Ausfallquote bewertet werden darf. Entscheidend ist nicht allein, ob irgendeine Unterrichtsstunde formal erteilt wird, sondern ob Unterricht fachgerecht, kontinuierlich und in stabilen pädagogischen Strukturen stattfindet.

## Mangel wird nur weitergereicht

Der PVS weist zudem darauf hin, dass Abordnungen zwangsläufig neue Lücken an den abgebenden Schulen erzeugen. Besonders die Gymnasien sind bereits durch eine hohe Arbeitsbelastung, gekürzte Entlastungsstunden und die Sicherung der gymnasialen Oberstufe stark beansprucht. Eine Abordnungspraxis, die Gymnasien überproportional belastet, gefährdet die Unterrichtsqualität und kann die Einhaltung der für das Abitur maßgeblichen Mindeststandards erschweren.

*„Solidarität zwischen den Schularten ist für uns selbstverständlich. Solidarität darf aber nicht bedeuten, eine Schulart dauerhaft zu schwächen, um die Versäumnisse der Personalpolitik an anderer Stelle zu kaschieren“, stellt Langer klar. „Die Unterrichtsversorgung an Oberschulen und Förderschulen muss verbessert werden. Sie darf jedoch nicht durch Qualitätsverluste an Gymnasien und den Abbruch gewachsener Lehrer-Schüler-Beziehungen erkaufte werden.“*

## PVS fordert Kurswechsel

Der Philologenverband Sachsen fordert das Kultusministerium auf,

- Abordnungen wieder auf begründete, zeitlich klar begrenzte Ausnahmefälle zu beschränken,
- Freiwilligkeit und persönliche Zumutbarkeit stärker zu berücksichtigen,
- Personalvertretungen und betroffene Schulen frühzeitig und transparent einzubeziehen,
- die Abordnungslasten fair und anhand sachgerechter Kriterien zwischen den Schularten zu verteilen,
- pädagogische Kontinuität, Klassenleitungen und Abschlussklassen bei Entscheidungen besonders zu schützen,

- **freiwillige Einsätze durch angemessene finanzielle und zeitliche Ausgleichsmaßnahmen attraktiver zu machen,**
- **ein langfristiges Personalentwicklungskonzept mit regionalen Anreizen, verlässlicher Nachwuchsgewinnung und attraktiven Arbeitsbedingungen vorzulegen.**

*„Sachsen braucht keine dauerhafte Mangelverwaltung, sondern eine Bildungspolitik, die vorausplant, Vertrauen schafft und den Lehrerberuf wieder attraktiver macht“, fasst Langer zusammen. „Abordnungen dürfen allenfalls eine Brücke sein. Wer sie zum einzigen Weg erklärt, macht aus einem Notinstrument ein Regierungsprogramm – und nimmt dauerhafte Schäden für Schulen, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler in Kauf.“*

Dresden, den 23. September 2026

Ansprechpartner: Thomas Langer (Vorsitzender des Philologenverbandes Sachsen)  
Kontakt: 0171 4419759